

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 28

Von der fleischlichen zur geistigen Gesinnung – Teil 4

Römer Kapitel 7, Verse 24-25a

24Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? 25Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren HERRN!

An dieser Stelle in seinem Brief blickt der Apostel Paulus erst einmal zurück und dann nach vorn. Im Originaltext hat der Ausruf, der hier mit „Ich elender Mensch!“ übersetzt ist, einen noch herberen Klang, denn da heißt es buchstäblich: „Oh elender Mensch, der ich bin!“ Das Wort, das hier mit „elend“ übersetzt ist, kommt im Neuen Testament nur noch an einer einzigen anderen Stelle vor:

Offenbarung Kapitel 3, Vers 17

„Denn du sprichst: 'Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts!' — und du erkennst nicht, dass du ELEND und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt.“

Den ganzen zuvor in allen Einzelheiten beschriebenen Jammer wegen des inneren Kampfes bringt Paulus hier mit diesem Ausdruck auf den Punkt. Er schreit nach Erlösung von diesem Körper, der immer noch den naturhaften Sündenhang in sich trägt. In seinen bisherigen Äußerungen konnten wir den Hauch einer Hoffnung aus diesem Dilemma, das jeder geistig Wiedergeborene erlebt, nur erahnen. Einerseits wünscht sich der Apostel von diesem materiellen Körper frei zu sein, der ihm solche Schwierigkeiten macht; andererseits weiß er, dass er nur in diesem Leib handlungsfähig ist.

Wir wissen, dass Paulus von der Heiligkeit und der Heilsamkeit des göttlichen Gesetzes voll und ganz überzeugt ist. Deshalb kann diese Frage auch nur derjenige formulieren, der die geistige Wiedergeburt an sich erfahren und diesen Zwiespalt in seinem Inneren dadurch erst kennen gelernt hat, nämlich den zwischen dem mit dem Willen Gottes eins gewordenen Ich und einem noch anhaftenden, dem neuen Geist widersprechenden Fleisch. Paulus sehnt sich, genau wie jeder Wiedergeborene heute, nach der Vollendung, die aber erst bei der Entrückung bzw. der Auferstehung der Toten erfolgt. Wir wissen, dass unsere NEUE NATUR auf jeden Fall in der Herrlichkeit enden wird, weil sie von Gott stammt und zu Ihm gehört. Nur ein Mann des Neuen Testaments wie Paulus, der mit allen Fasern seines Herzens für Gott Partei ergriffen hat, konnte diesen Widerspruch und diese Sehnsucht in einer Frage formulieren, wie wir sie hier vor uns haben.

Das Wort, das mit „erlösen“ übersetzt ist, bedeutet im Originaltext noch etwas viel Stärkeres, nämlich „mit Gewalt aus einer Gefahr herausreißen“. Um der Sünde willen ist der menschliche Körper dem Tod verfallen, denn die Sünde hat unseren Leib ruiniert.

Römer Kapitel 8, Vers 10

Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

Der Tod ist jedoch nicht der Erretter des sündigen Menschen. Dadurch, dass ein Mensch stirbt, ist die ursprüngliche Gottesordnung keineswegs aufgehoben.

Psalm 90, Verse 7-9

7 Denn wir werden aufgerieben durch deinen Zorn und schnell hinweggerafft

durch deinen Grimm. 8 Du hast unsere Missetaten vor dich hingestellt, unser geheimstes Tun in das Licht deines Angesichts. 9 Denn alle unsere Tage schwinden dahin durch deinen Zorn; wir verbringen unsere Jahre wie ein Geschwätz.

Denn durch den Tod und mit ihm das stete Entstehen und Vergehen, das in der gesamten Schöpfung beobachtet werden kann, offenbart sich Gottes Gerechtigkeit. Es ist also KEINESWEGS so, wie man es so gut wie auf jeder Beerdigung hört, dass der Mensch, nachdem er gestorben ist, plötzlich nur noch gut ist (eigentlich schon immer gut war) und demzufolge nun auch in den Himmel kommt. Denn alle, die so etwas sagen, sind selbst geistig tot. Deshalb sagte Jesus Christus auch:

Matthäus Kapitel 8, Vers 22/Lukas Kapitel 9, Vers 60

Jesus aber sprach zu ihm (einem Jünger): „Folge Mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben!“

Aber für den geistig Wiedergeborenen wird die Verkopplung mit diesem Körper, in dem noch die Sünde in den Gliedern steckt, KEIN Dauerzustand sein.

Römer Kapitel 8, Vers 11

Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch Seinen Geist, der in euch wohnt.

Durch Gottes Gnade dürfen die geistig Wiedergeborenen von daher einen NEUEN LEIB erwarten, der von diesem naturhaften Sündenhang NICHT

MEHR betroffen ist. Er bleibt ihm auf ewig für ein neues Leben erhalten, das anfangsweise schon hier auf der Erde durch den Heiligen Geist in sie hineingepflanzt worden ist.

Von daher wird es auch der Heilige Geist sein, der bei der Wiederkunft von Jesus Christus in den Wolken zur Entrückung und Auferstehung der Toten die Jünger mit diesem NEUEN LEIB überkleiden wird.

Mit seiner Frage wollte Paulus keineswegs sagen, dass er sich nach dem leiblichen Tod sehnte, sondern zunächst einmal andeuten, dass es da JEMANDEN gibt, der ihn von diesem Todesleib befreit und zweitens seine Sehnsucht nach dieser neuen GEISTLEIBLICHKEIT zum Ausdruck bringen, die schon zu seinen Lebzeiten in ihm brannte, keine Halbheiten kannte und welche in ihm zu einer beherrschenden Macht geworden war. Lebt diese alles andere übertreffende Sehnsucht auch in uns?

2.Korinther Kapitel 4, Vers 16

Darum lassen wir uns nicht entmutigen; sondern wenn auch unser äußerer Mensch zugrundegeht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.

2.Korinther Kapitel 5, Verse 1-10

Denn wir wissen: Wenn unsere irdische Zeltwohnung abgebrochen wird, haben wir im Himmel einen Bau von Gott, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist. 2Denn in diesem [Zelt] seufzen wir vor Sehnsucht danach, mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet zu werden 3— sofern wir bekleidet und nicht unbekleidet erfunden werden. 4Denn wir, die wir in dem [Leibes-]Zelt sind, seufzen und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, so dass das Sterbliche verschlungen wird vom Leben. 5Der uns aber hierzu bereitet hat, ist Gott, der

uns auch das Unterpfand des Geistes gegeben hat. 6Darum sind wir allezeit getrost und wissen: Solange wir im Leib daheim sind, sind wir nicht daheim bei dem HERRN. 7Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 8Wir sind aber getrost und wünschen vielmehr, aus dem Leib auszuwandern und daheim zu sein bei dem HERRN. 9Darum suchen wir auch unsere Ehre darin, dass wir Ihm wohlgefallen, sei es daheim oder nicht daheim. 10Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse.

Es ist schon erstaunlich, dass Gott mit der Erneuerung des gläubigen Menschen erst von innen anfängt und den Körper unberücksichtigt lässt. Diese innere Erneuerung im Geiste des *nous* dient NICHT dazu, die irdische Materie des Körpers in den Geist zu erheben.

Epheser Kapitel 4, Verse 20-24

20Ihr aber habt Christus nicht so (in Zügellosigkeit und Unreinheit) kennen gelernt; 21wenn ihr wirklich auf Ihn gehört habt und in Ihm gelehrt worden seid — wie es auch Wahrheit ist in Jesus —, 22dass ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen abgelegt habt, der sich wegen der betrügerischen Begierden verderbte, 23dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung 24und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Kolosser Kapitel 3, Verse 9-10

9Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen 10und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.

Der Leib, den der Mensch seit dem Sündenfall von Adam hat, ist psychisch

(= seelisch), was bedeutet, dass die Seele im Blutleben wurzelt, aus dem die Temperamente mit ihren besonderen Versuchungen erwachsen.

1.Korinther Kapitel 15, Verse 44 + 50

44Es wird gesät ein natürlicher (seelischer) Leib, und es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt einen geistlichen Leib. 50Das aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes NICHT erben können; auch erbt das Verwesliche nicht die Unverweslichkeit.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 4

Denn wir, die wir in dem [Leibes-]Zelt sind, seufzen und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, so dass das Sterbliche verschlungen wird vom Leben.

Wie der Apostel Paulus so setzt auch der geistig Wiedergeborene von heute auf den „pneumatischen“ (geistlichen und „himmlichen“) Leib, welcher für den ANDEREN ADAM, nämlich Jesus Christus, bereits bei Seiner Auferstehung aus den Toten zur Realität geworden ist. Diese Vollendung und Entledigung des naturhaften Sündenhangs findet durch eine Machttat und einen neuen Schöpfungsakt Gottes für die geistig Wiedergeborenen bei der Entrückung (Verwandlung) oder bei der Auferweckung der Toten statt. Unser gegenwärtiger Körper hier auf Erden ist demnach ein „Todesleib“ oder „Leib des Todes“, von dem Paulus in **Rö 7:24** spricht, weil er nicht wiederherzustellen ist. Deshalb heißt es auch im letzten Buch der Bibel:

Offenbarung Kapitel 21, Vers 5

Und der auf dem Thron saß, sprach: „Siehe, ICH mache alles neu!“ Und Er sprach zu mir: „Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“

Das gilt ganz besonders für den neuen Körper des entrückten oder von den Toten auferweckten Gläubigen. Dieser Leib wird genau dementsprechen, den Jesus Christus nach Seiner Auferstehung hatte.

So wie Paulus seinerzeit, sollen wir geistig Wiedergeborenen es uns, solange wir noch in unserem materiellen Körper sind, zur Lebensaufgabe machen, dem Heiligen Geist in uns in ALLEN Dingen zu gehorchen und dadurch schon im HIER UND HEUTE dazu beitragen, dass das neue Leben zum Vollzug kommt und letztendlich im geistlichen Leib zur Vollkommenheit gelangt. Wenn wir in Jesus Christus BLEIBEN und uns von Seinem Heiligen Geist in ALLEN Bereichen unseres Lebens leiten lassen, haben wir eine herrliche Aussicht, die von Seinem Glanz der Gnade bestrahlt wird, welche jegliche Fleischesmacht außer Kraft setzt und unserem Seufzen und Leiden ein Ende bereiten kann. Und diese sich selbst gestellte Lebensaufgabe drückt Paulus wie folgt aus ...

Römer Kapitel 7, Vers 25

So diene ich selbst (auf mich selbst gestellt) nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

... und bringt dem HERRN für diese herrliche Aussicht seinen Dank dar:

Römer Kapitel 7, Vers 24

Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren HERRN!

Nachdem wir nun aus **Römer Kapitel 7** wissen, wie es in unserem Inneren aussieht, schauen wir uns nun in **Römer Kapitel 8** an, was wir IN Jesus Christus haben und WAS wir in Ihm sind.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)